



Zwischen Dorf und Metropole

Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Landkreis Dachau



Impressum

Auftraggeber: Landkreis Dachau
vertreten durch das Landratsamt Dachau
Weiherweg 16
85221 Dachau
V.i.S.d.P.: Georg Meier, Baudirektor
Tel.: 08131 / 74-0

Auftragnehmer: Grontmij GmbH
Valpichlerstraße 49
80686 München
www.grontmij.de

Projektleitung: Dipl.-Geogr. Christian Fechter
Prof. Fritz Auweck
Dipl.-Ing. Claudia Bosse
Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Braun
Univ. Prof. Dr. Holger Magel
Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Merfort

Fachberatung Verkehr: Agentur für Stadt- und Verkehrsplanung
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gebhard Wulfhorst

Fotos: Grontmij GmbH

Druck: Eder Druck GmbH Dachau

Ausgabe: 03. Juli 2013



Das Dachau-AGIL-Projekt „Siedlungsentwicklung zwischen Dorf und Metropole“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Inhalt

Präambel	1
Zukunftsbild und Leitlinien	2
Ausgangslage	9
Prozess	12
Impressionen aus den Beteiligungsveranstaltungen	16
Ausblick und Folgeprojekte	19

Grußworte



Das Projekt „Zwischen Dorf und Metropole“ ist Ausdruck einer aktiven Bürgergesellschaft. Durch das Zusammenwirken von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Mandatsträgern und Fachleuten ist ein Leitbild entstanden, das sensibel mit dem Thema Wachstum umgeht, den Schutz der Landschaft und die Qualität der Ortsbilder im Focus hat, damit unser Dachauer Land lebens- und liebenswert bleibt. Zugleich sind die Leitlinien aber auch eine wertvolle Orientierungshilfe für die Zukunft des Landkreises, der Stadt und der Gemeinden, die wir gemeinsam gestalten wollen. Darüber hinaus hat das Leitbild aber auch einen ganz besonderen Stellenwert, weil in einer Vielzahl von Bürgerforen das Wissen und die Lebenserfahrung von Menschen eingeflossen ist, die sich für ihr Lebensumfeld mitverantwortlich fühlen.

Es würde mich freuen, wenn diese Leitlinien zu einer neuen Qualität von Bürgerbeteiligung beitragen, insbesondere in den anstehenden und vertieften Untersuchungen wie im Klimaschutzteilkonzept Verkehr oder dem Projekt Demographie managen.

Hansjörg CHRISTMANN

Landrat



Ein unschätzbare Kapital für unsere bayerische Heimat sind die ländlichen Regionen mit ihren Städten und Gemeinden. Die Werteerhaltung, Weiterentwicklung unserer ländlich geprägten Kulturlandschaft, trotz enormer Herausforderungen im Ballungsraum München, ist unsere Pflicht. Deshalb war es äußerst wichtig, Probleme, Zusammenhänge, aber auch Chancen, Entwicklungsperspektiven und gemeinsam getragene Zielvorstellungen bei den Handlungsfeldern Raum, Siedlung und Verkehr mit wissenschaftlicher, externer, professioneller Moderation zu erarbeiten.

Die von allen Kommunen, der Stadt Dachau und dem Landkreis verabschiedeten Leitlinien und das beinhaltete Zukunftsbild sind ein prägnantes Fundament, eine Orientierungs- und Entscheidungshilfe bei der schwierigen Bewältigung der Zukunftsaufgaben. Erstmals wurde in der kommunalpolitischen Familie (Gemeinden, Stadt und Landkreis) auch ein gewisses Zusammengehörigkeits- und Identitätsgefühl entwickelt. Hervorzuheben ist auch die erfolgreich durchgeführte Bürgerbeteiligung. Sie gab wertvolle Impulse und war maßgeblich für den dynamischen Prozess und Erfolg des Projekts verantwortlich. Allen Projektbeteiligten war und ist klar: Wir können nur gemeinsam - **Kommunalpolitik, Verwaltung und aktive Bürgergesellschaft** - die künftigen Herausforderungen bewältigen und meistern. Jetzt gilt es, umsetzungsorientierte, konkrete Planungen und Strategien interkommunal anzupacken!

Heinz EICHINGER

1. Vorsitzender Dachau AGIL e. V.

Präambel

Im Februar 2011 erörterten der Landrat, der Oberbürgermeister und alle Bürgermeister des Landkreises Dachau im Kloster Thierhaupten die künftige Entwicklung ihres Landkreises, der Stadt und ihrer Gemeinden.

Ergebnis des Workshops war der Entschluss, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft aller Landkreiskommunen sowie externer fachlicher Moderation strategische Leitlinien, Positionen und Ziele für die künftige Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in den nächsten 15 bis 20 Jahren zu erarbeiten.

Das gemeinsame Diskutieren und Ringen um klare Orientierung für den gemeinsamen Lebensraum liegt nicht nur im Zug der Zeit, sondern dient vor allem dazu, den gestellten Herausforderungen und Zukunftsaufgaben mit interkommunal abgestimmten Lösungen zu begegnen.

Als eine besondere Herausforderung sind hierbei die geografische Nähe zur Landeshauptstadt München und die Lage im äußerst dynamischen Entwicklungsraum der Metropolregion, sowie der damit verbundene Wachstumsdruck, zu sehen. Alle Prognosen sagen gerade dem Landkreis Dachau ein erhebliches Bevölkerungswachstum voraus. Gleichwohl wollen die Kommunen gemeinsam mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern ihre regionale Identität, ihre Kulturlandschaft und Lebensqualität bewahren. Dazu ist eine aktive räumliche Steuerung des zukünftigen Wachstums notwendig.

Die prosperierende Entwicklung von Wohnen, Arbeiten, Bildung, Handel und Gewerbe, Mobilität und Freizeit muss unter Vermeidung drohender Beeinträchtigungen aus internen und externen Einflüssen, wie starker Flächeninanspruchnahme, Zersiedelung, etc. zur Erhaltung der hohen Lebensqualität sorgsam austariert werden. Eine Reduzierung von Belastungen durch Verkehrs- und Fluglärm soll angestrebt werden.

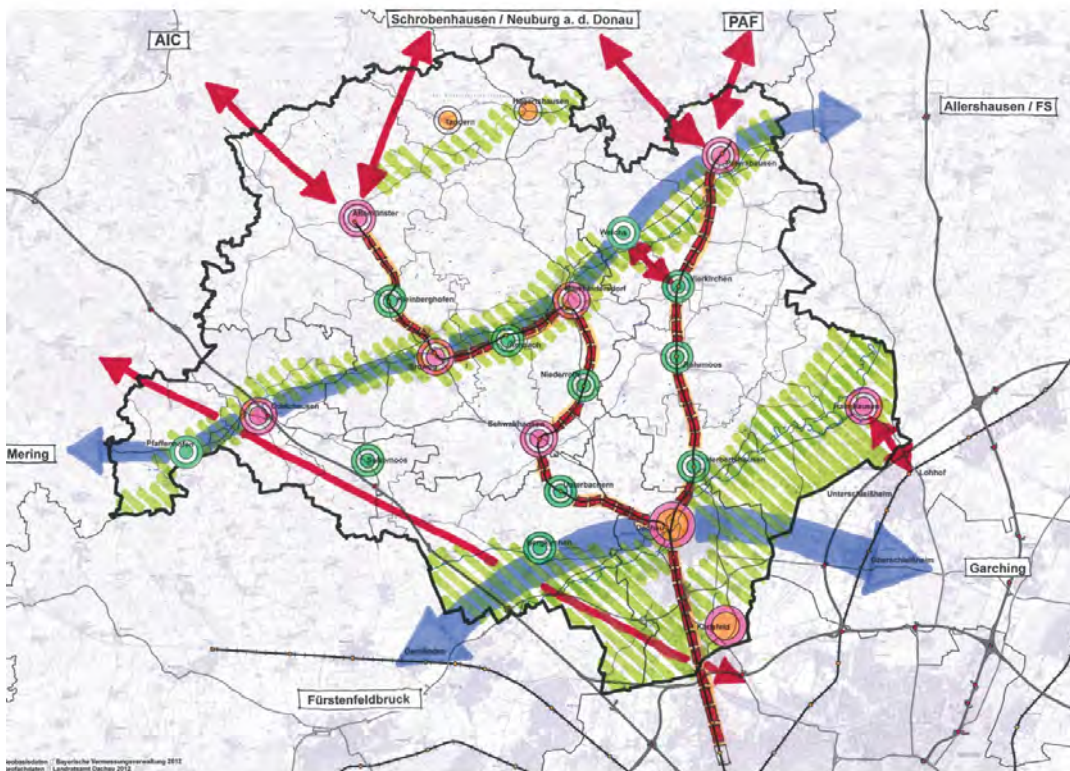
Dies soll mit den nachfolgenden Leitlinien und dem raumbezogenen Zukunftsbild erreicht werden. Sie stellen den Orientierungs- und Entscheidungsrahmen der Kommunen dar, welcher als Kompass für politische und planerische Entscheidungen dient. Die 16 Leitlinien bilden die gemeinsame Grundhaltung zu den Themenkomplexen Raum, Siedlung und Verkehr, Landschaft, Arbeiten und Wohnen. Die Grundsätze einer abgestimmten räumlich-funktionalen Entwicklung dieser Bereiche sind im Zukunftsbild verankert.

Im Landkreis Dachau soll eine aktive Bürgergesellschaft gefördert werden. Der Inklusion (Art. 3 UN-Behindertenrechtskonvention) ist in allen Lebensbereichen Rechnung zu tragen. Die Leitlinien und das Zukunftsbild wurden, aufbauend auf einer fundierten Analyse der Ausgangslage und unter Zuhilfenahme von Entwicklungsszenarien, im Dialog mit der Bürgerschaft und den kommunalen Politikerinnen und Politikern erarbeitet. Sie sind vom Kreistag, dem Stadtrat und den Gemeinderäten beschlossen worden.

Die große Herausforderung für die Kommunen und die Bürgerschaft des Landkreises besteht in der Umsetzung dieser Leitlinien. Vorschläge zur Realisierung, ausgewählte gute Beispiele und Referenzprojekte sollen helfen, rasch in eine erfolgreiche Umsetzung einzutreten.

Zukunftsbild und Leitlinien

Zwischen Dorf und Metropole Zukunftsbild



Legende

- | | | | |
|--|---|--|--|
| | Bevorzugte Siedlungsentwicklung
Schwerpunkt Innenbereich | | S-Bahn-Ausbau |
| | Bevorzugte Siedlungsentwicklung | | ÖPNV-Verbindungen
Neu- / Ausbau |
| | Ergänzende Siedlungsentwicklung | | ÖPNV-Tangentialverbindungen
Neu- / Ausbau |
| | Eigenentwicklung
Qualifizierte Innenentwicklung | | Wichtige Landschaftsräume |

der Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Landkreis Dachau

Zwischen Dorf und Metropole
16 Leitlinien



Bevölkerungsentwicklung

1 Maßvolles Bevölkerungswachstum

Die Kommunen des Landkreises streben insgesamt ein maßvolles Bevölkerungswachstum an. Das weitere Wachstum soll entsprechend des Zukunftsbildes und unter Berücksichtigung der Entwicklung in den letzten Jahren differenziert gestaltet werden.

In Dachau soll ein kontrolliertes, in Karlsfeld soll ein maßvolles Bevölkerungswachstum entsprechend den kommunalen Zielsetzungen erfolgen.

In den Landkreisgemeinden soll das Bevölkerungswachstum moderat und verträglich gestaltet werden.

Siedlungsentwicklung

2 Interkommunal abgestimmte Siedlungsentwicklung

Die Kommunen im Landkreis Dachau bekennen sich zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei der Siedlungsentwicklung. Sie stimmen ihre Planungen strategisch untereinander ab und beraten diese auch mit den Nachbarlandkreisen und der Landeshauptstadt München.

Die Kommunen des Landkreises bekennen sich zu einer dezentralen Konzentration der Siedlungsentwicklung. Neben Dachau und Karlsfeld soll sich das künftige Wachstum auf „Orte der bevorzugten Siedlungsentwicklung“ und „Orte der ergänzenden Siedlungsentwicklung“ konzentrieren. Die Entwicklung dieser Orte orientiert sich an den bestehenden bedeutenden Verkehrsachsen, vorrangig an den ÖPNV-Linien, die in ihrer Leistungsfähigkeit ausgebaut und ergänzt werden müssen. Die „Orte der bevorzugten Siedlungsentwicklung“ sollen in ihrer Versorgungsfunktion gestärkt und weiterentwickelt werden und den Druck von den bestehenden Zentren Dachau und Karlsfeld nehmen.

Die besonders unter Siedlungs- und Verkehrsdruck stehenden Kommunen Dachau und Karlsfeld werden auch weiterhin Orte der bevorzugten Siedlungsentwicklung sein, durch eine Konzentration auf eine qualitätvolle Innenentwicklung sollen die belastenden Auswirkungen hierbei begrenzt werden.

In Orten ohne ausreichenden Verkehrs- und vor allem ÖPNV-Anschluss soll sich die Siedlungsentwicklung auf den Umfang der Eigenentwicklung beschränken und auf eine qualitätvolle Innenentwicklung konzentrieren.

**zur Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
im Landkreis Dachau**

Zwischen Dorf und Metropole 16 Leitlinien



Siedlungsentwicklung

3 Ausreichend bezahlbarer Wohnraum

Die Kommunen im Landkreis Dachau erhalten und schaffen bezahlbaren Wohnraum und neue Wohnformen für Einheimische, für junge Familien, für Senioren und Geringverdiener, um weiterhin eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur sicher zu stellen. Hierzu werden interkommunale Strategien entwickelt.

4 Gesunkener Flächenverbrauch und weniger Zersiedelung

Die Flächeninanspruchnahme und die Zersiedelung der Landschaft durch Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsbauten werden, auch bei zunehmendem Siedlungsdruck, so gering wie möglich gehalten. In den Kommunen des Landkreises Dachau soll der Vorrang auf der Entwicklung und Nutzung von Gebäuden und Flächen im Innenbereich der Orte liegen.

Eine Nachverdichtung soll maßvoll und städtebaulich ansprechend erfolgen. Hierbei soll diese durch bauleitplanerische Festsetzungen gesteuert werden und möglichst ohne Eingriffe in Grünflächen erfolgen. Hierzu soll auch eine Abstimmung zwischen den Kommunen des Landkreises stattfinden. Ist eine Entwicklung im Innenbereich nicht möglich, soll Siedlungsentwicklung in den Orten bevorzugter und ergänzender Siedlungsentwicklung geschehen. Es wird auf die gewachsenen Ortsbilder und Siedlungsformen Rücksicht genommen und eine flächensparende Umsetzung angestrebt.

5 Interkommunal abgestimmte Gewerbeentwicklung

Die Gewerbeflächenausweisung im Landkreis Dachau wird zwischen den Kommunen koordiniert und es werden Profile für einzelne Standorte erarbeitet (z.B. kleine und mittlere Unternehmen, Unternehmen mit qualifizierten Arbeitsplätzen, innovative Branchen, ...).

Bei der Ansiedlung von neuem Gewerbe werden mögliche Auswirkungen (Verkehr, Emissionen, ...) auf die bestehenden Gemeindestrukturen berücksichtigt. Vor der Ausweisung neuer Gewerbeflächen werden vorhandene Flächen optimal aus- bzw. um- und wiedergenutzt.

Gewerbeansiedlungen orientieren sich an den vorhandenen baulichen und verkehrsbezogenen Strukturen.

**zur Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
im Landkreis Dachau**

Zwischen Dorf und Metropole 16 Leitlinien



Verkehrsentwicklung

6 Interkommunal abgestimmte Verkehrs- entwicklung

Der Landkreis Dachau entwickelt eine zwischen den Kommunen und mit den Nachbarlandkreisen sowie der Landeshauptstadt München abgestimmte strategische Verkehrsplanung. Durch eine überörtliche Abstimmung der verschiedenen Verkehrsangebote und der räumlichen Entwicklung wird die Mobilität gesichert und der Kfz-Verkehr verringert, verlagert und verträglich abgewickelt.

7 Attraktives und leistungsfähiges ÖPNV-Angebot

Das ÖPNV-Angebot wird attraktiver, leistungsfähiger und nutzerfreundlicher gestaltet und ist den Rahmenbedingungen der Teilräume entsprechend auszubauen. Das Angebot wird mit den Nachbarlandkreisen abgestimmt. Die Tarifsprünge sollen reduziert werden.

Auf den stark ausgelasteten Verbindungen nach München werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Die tangentialen Verknüpfungen werden verbessert und ausgebaut. Die ÖPNV-Angebote werden barrierefrei gestaltet.

Es wird eine bessere Abstimmung zwischen den verschiedenen ÖPNV-Angeboten und die Verknüpfung mit den anderen Verkehrsträgern (Pkw, Fahrrad, zu Fuß) angestrebt. Die Integration innovativer Mobilitätsformen (Car Sharing, Anrufsammeltaxi, Mitfahrgelegenheiten, ...) wird gefördert. Die Belange des ÖPNV werden bei der Bauleitplanung berücksichtigt.

8 Reduzierte Verkehrsbelastung

Die Straßenverkehrsbelastungen (insbesondere Lärm, Schadstoffe, Unfallgefahren, Stau) werden durch eine Reduzierung und gezielte Steuerung des Kfz-Verkehrs verringert.

Auf eine Verminderung und den Schutz vor Autobahn- und Bahnlärm wird hingewirkt.

Auf eine Reduzierung der Belastungen, die vom Flughafen München ausgehen - dessen geplanten Bau einer dritten Start- und Landebahn weite Teile der Bevölkerung des Landkreises Dachau ablehnen - wird hingewirkt.

**zur Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
im Landkreis Dachau**

Zwischen Dorf und Metropole
16 Leitlinien



Verkehrsentwicklung

9 Attraktiver Radverkehr

Die Attraktivität des Fahrradfahrens in und zwischen den Kommunen wird erhöht. Das Radroutennetz im Landkreis wird für den Alltags- und Freizeitverkehr weiter ausgebaut und mit den Radrouten der Landeshauptstadt München und der Nachbarlandkreise verknüpft.

Dabei werden bestehende Lücken geschlossen, Gefahrenstellen entschärft, Abstellanlagen (auch in der Verknüpfung zum ÖPNV) geschaffen und verbessert und eine durchgängige, einheitliche Beschilderung aufgebaut.

10 Attraktiver Fußverkehr

Die Attraktivität des Fußverkehrs innerhalb der Ortschaften ist von hoher Priorität und wird durch kurze Wege, engmaschige Netze und die Gestaltung von sicheren, barrierefreien öffentlichen Räumen verbessert. Das touristische Fuß- und Wanderwegenetz im Landkreis Dachau wird unter der Federführung des Landkreises weiter ertüchtigt.

Landschaftsentwicklung

11 Attraktive Natur- und Kulturlandschaft

Der Landkreis Dachau ist von einer hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft geprägt. Die Gemeinden und der Landkreis schützen dieses wertvolle Erbe. Die Landschaft, die Naherholungsgebiete und die Gewässer werden erhalten und unter Bewahrung ihres Charakters gepflegt und weiterentwickelt.

Zusammenhängende, gewachsene Landschaftsstrukturen und wichtige Landschaftsräume werden durch großflächige Projekte und durch die gezielte Ausweisung von Ausgleichsflächen gestärkt. Dabei werden neue Vernetzungen aufgebaut.

**zur Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
im Landkreis Dachau**

Zwischen Dorf und Metropole 16 Leitlinien



Landschaftsentwicklung

12 Energiewende

Die Kommunen im Landkreis Dachau leisten ihren Beitrag zu Energiewende und Klimaschutz. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien werden Auswirkungen auf die Bevölkerung, das Landschaftsbild, die Landnutzung sowie den Arten- und Bodenschutz sorgfältig abgewogen.

Die Bürgerschaft, die Kommunen und die lokalen Unternehmen sollen die Möglichkeit haben, sich an der Energieerzeugung durch Erneuerbare Energien zu beteiligen.

Die durch den Landkreis, die Stadt und die Gemeinden im Rahmen von „Klimaschutz & Energie“ beschlossenen Ziele werden umgesetzt.

Arbeiten und Wohnen

13 Wohnortnahes Arbeitsplatzangebot

Im Landkreis Dachau werden Rahmenbedingungen für ein attraktives, wohnortnahes Arbeitsplatzangebot für alle Altersgruppen und Qualifikationen geschaffen. Arbeitsplätze sollen vor allem in guter Erreichbarkeit vor Ort entstehen. Durch eine leistungsfähige Breitbandversorgung werden die Möglichkeiten für die Ansiedlung von Gewerbe und für die Nutzung von Telearbeitsplätzen optimiert.

Um die Voraussetzungen für eine erhöhte, wohnortnahe Arbeitsplatzversorgung zu schaffen, findet eine Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg statt. Durch eine Ausrichtung und Abstimmung auf die Angebote des öffentlichen Verkehrs sowie die Unterstützung von Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements werden die Pkw-Fahrten im Berufsverkehr reduziert. Inklusion und Integration sind hierbei zu beachten.

zur Raum-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung
im Landkreis Dachau



14 Bedarfsgerechtes Angebot von Betreuungsplätzen

Das Angebot an Kinder- und Seniorenbetreuungseinrichtungen wird möglichst wohnortnah oder in Nähe des Arbeitsplatzes ausgeweitet bzw. erhalten. Die Angebote werden bedarfsgerecht gestaltet und nachfrageorientiert, insbesondere im Bereich der ganztägigen Betreuung, ausgebaut.

Zur Sicherstellung der Angebote findet eine verstärkte Abstimmung und Zusammenarbeit der Kommunen im Bereich der Kinder- und Seniorenbetreuung statt. Dadurch sollen Familien und Fachkräfte im Landkreis gehalten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden.

15 Hochwertige Schul-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote

Im Landkreis Dachau werden hochwertige und vielfältige Schul-, Bildungs-, Kultur- und Sportangebote angestrebt. Es ist darauf zu achten, dass diese Angebote und Einrichtungen möglichst vor Ort, oder in guter Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr, ausgewogen im Landkreis positioniert sind. Hierzu findet eine verstärkte Abstimmung und Zusammenarbeit der Kommunen bezüglich der Angebote und Einrichtungen unter Einbeziehung der Vereine statt.

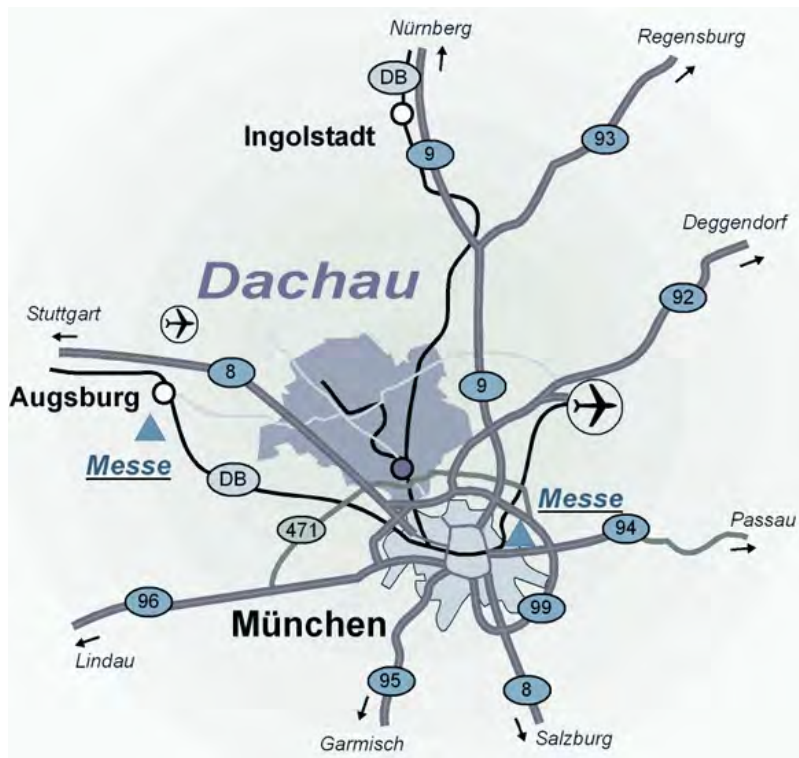
16 Wohnortnahe Versorgungsangebote

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und die medizinische Versorgung werden in den Kommunen in erreichbarer Nähe gesichert. Ein breites Angebot vor Ort, bzw. in guter Erreichbarkeit, ist in der Ortsplanung zu berücksichtigen. Die Versorgung und die Standorte mit Gütern des täglichen Bedarfs und der medizinischen Versorgung werden interkommunal abgestimmt.

Ausgangslage

Die Region München stellt sich als prosperierender und attraktiver Wirtschaftsraum dar. Menschen, nicht nur aus Deutschland, sondern aus der gesamten EU, drängt es zu den Arbeitsplätzen in der Metropolregion München. Diese Zuwanderung und gleichzeitig die steigenden Wohnflächenansprüche der Bevölkerung führen zu Engpässen auf dem Wohnungsmarkt und lassen die verfügbaren Siedlungsflächen in München und den umliegenden Landkreisen schwinden.

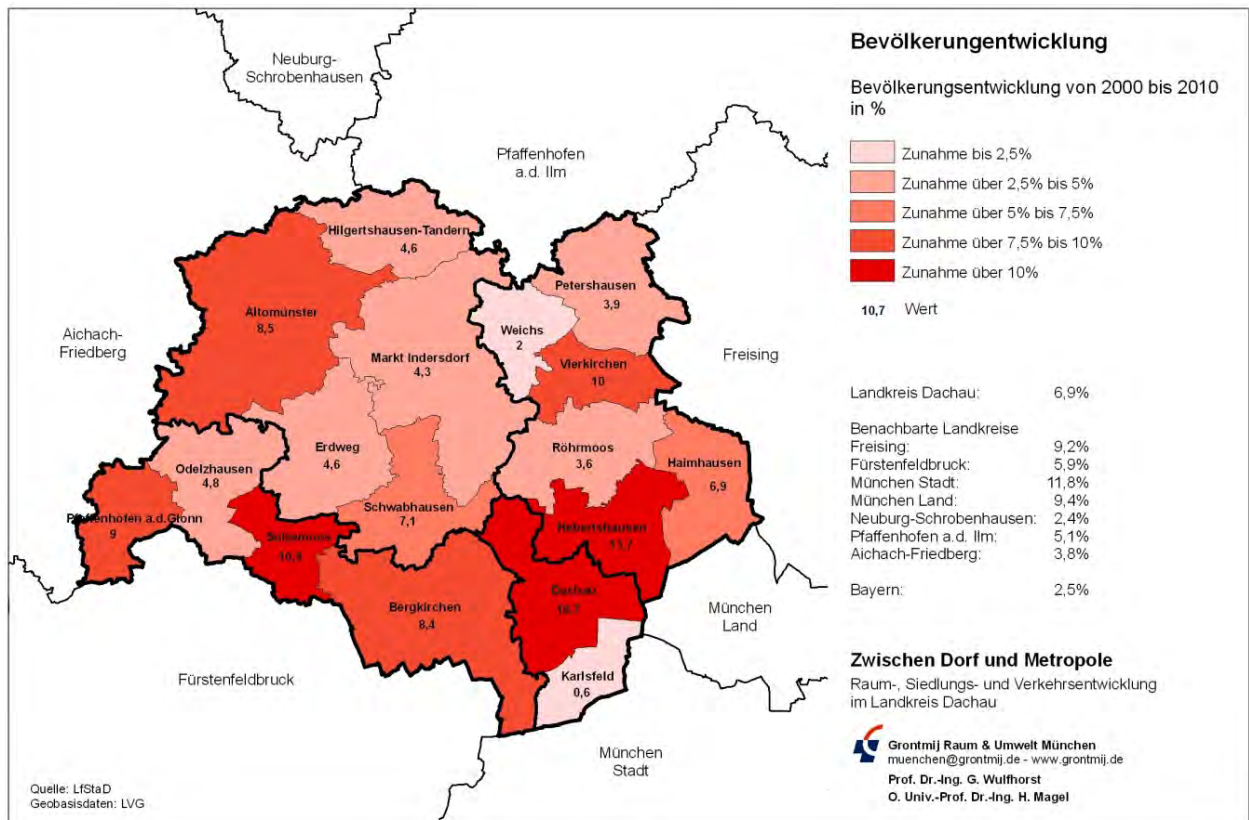
Von diesem Siedlungsdruck ist auch der Landkreis Dachau durch seine angrenzende Lage an München und seine guten überregionalen Verbindungen – vor allem auch zum Flughafen München – betroffen.



Quelle: Robert Kauper, TU München

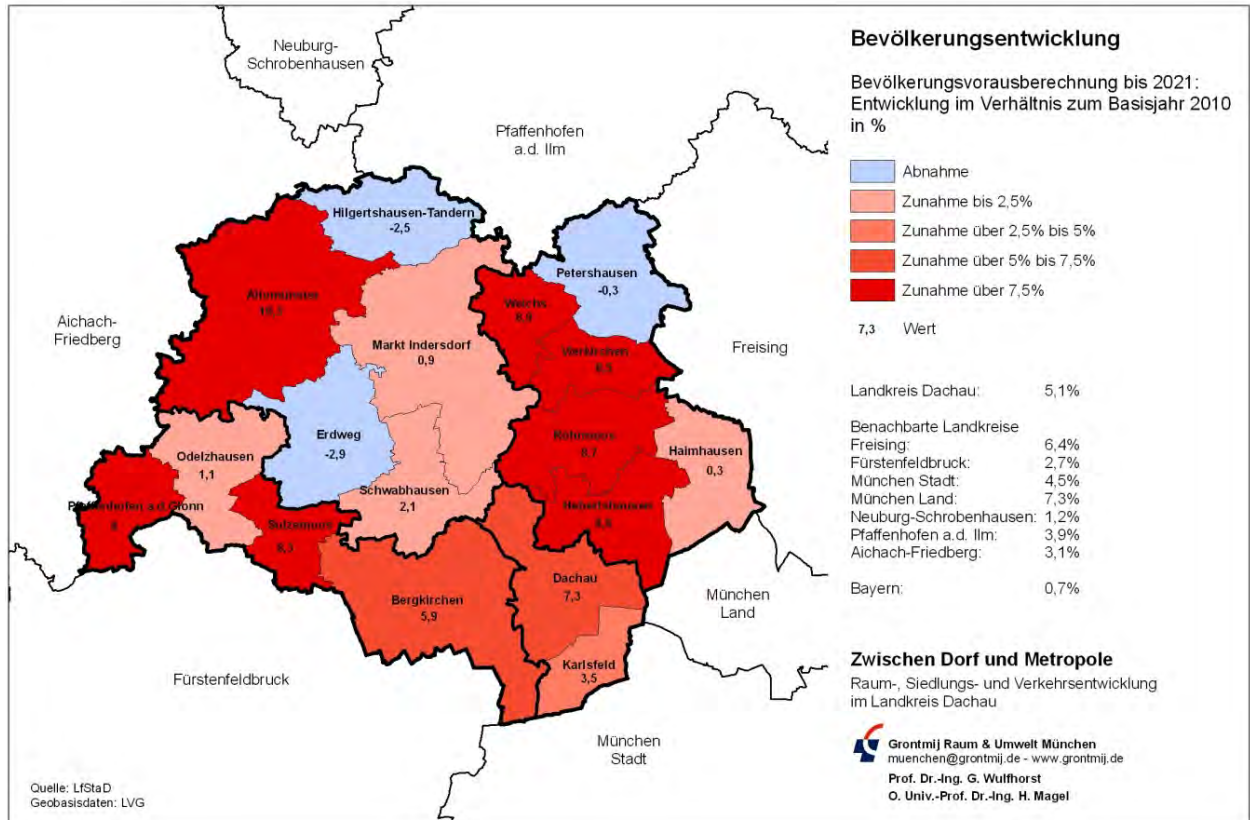
Zwischen Dorf und Metropole

Die Bevölkerung des Landkreises hat in den zurückliegenden Jahren enorm zugenommen. Der Zuwachs betrug im Landkreis Dachau allein von 2000 bis 2010 6,9 Prozent (absolut von 129.547 auf 138.547 Einwohner). In einzelnen Gemeinden lag die Bevölkerungsentwicklung, wie die folgende Abbildung zeigt, auf dem Niveau der Stadt München.



Zwischen Dorf und Metropole

Bis 2021 wird eine weitere Bevölkerungszunahme von landkreisweit 5,1 Prozent prognostiziert. Die folgende Abbildung zeigt dabei deutliche Unterschiede zwischen den Gemeinden des Landkreises. Während einige Gemeinden, insbesondere im Verdichtungsraum und entlang der A8, weiterhin stark überdurchschnittlich wachsen werden, wird in anderen mit einem mäßigen Wachstum oder sogar mit Bevölkerungsrückgang gerechnet.



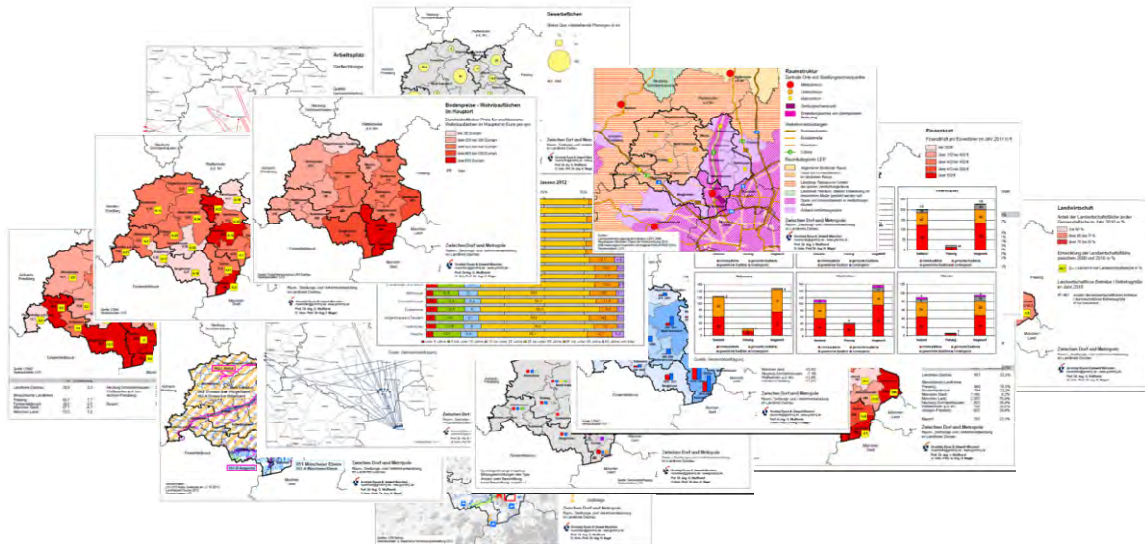
Diese Entwicklung mit den Möglichkeiten des Landkreises, der Stadt und der Gemeinden aktiv und gemeinsam zu steuern, ist Ziel des Projektes „Zwischen Dorf und Metropole“.

Prozess

Das Zukunftsbild und die Leitlinien sind das Ergebnis einer intensiven interkommunalen Abstimmung und einer aktiven Mitarbeit der Bürgerschaft. An der Entwicklung des Zukunftsbildes und der Leitlinien wirkten nicht nur Vertreter aller Landkreisgemeinden und der großen Kreisstadt Dachau, sondern auch Vereine und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in vielen Veranstaltungen engagiert mit, so dass ein stabiles und breites Fundament für die Anwendung in der Praxis gelegt wurde. Die Beteiligung von rund 2.000 Bürgerinnen und Bürgern zeigt das große Interesse an der Gestaltung der Zukunft des Landkreises. Dies spiegelt sich auch in der zum Ausdruck gebrachten Zufriedenheit mit den aktuellen Lebensbedingungen und dem Wunsch, diese für die Zukunft zu sichern, wider.



Als fachlichen Input erstellte das Gutachterteam zunächst eine Fokusanalyse, die die Ausgangssituation und die wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Bevölkerung, Siedlung, Verkehr, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Finanzen, Bildung sowie Natur und Landschaft aufzeigt.



Im Anschluss an die Fokusanalyse wurden in jeder Projektphase, beginnend mit der Identifikation der Qualitäten und Herausforderungen über die Bewertung von Szenarien und Festlegung von Zielen bis hin zur Ausgestaltung des Zukunftsbildes und Ausformulierung der Leitlinien, verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten angeboten und genutzt.

Um den unterschiedlichen Gegebenheiten des heterogen strukturierten Landkreises Rechnung zu tragen und die vielen Beteiligungsveranstaltungen sinnvoll zu organisieren, wurde der Landkreis Dachau in vier Arbeitsteilräume unterteilt. Kriterien für die Einteilung der Teilräume waren die Bevölkerungsdichte und -struktur, die Raumstruktur (ländliche oder städtische Prägung), die Verkehrsanbindung sowie die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten.



Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht über die Projektbeteiligten mit ihren jeweiligen Funktionen sowie das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Gruppen.



Die Bürgerinnen und Bürger brachten ihre Interessen und Ideen in den Bürgerforen ein, die in jeder Projektphase, also jeweils dreimal in allen vier Teilräumen, durchgeführt wurden. Außerdem wurde für jeden Teilraum eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden zusammensetzte und die die Zusammenführung und Interpretation der Ergebnisse aus den Bürgerforen unterstützte. Durch die Aufteilung in Teilräume war eine intensive Auseinandersetzung mit den gebiets-spezifischen Potenzialen und Herausforderungen möglich.

Die Mitglieder des Kreistages, die Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtrats und der Gemeinderäte trafen sich ebenso in jeder Projektphase in drei landkreisweiten Mandatsträgerkonferenzen. Die Mandatsträgerkonferenzen dienten nicht nur der aktiven Mitarbeit der politischen Vertreter/-innen, sondern insbesondere auch der interkommunalen und landkreisweiten Abstimmung.

Eine projektbegleitende Koordinierungsgruppe bildete das Steuerungsgremium des Gesamtprozesses. Darin waren der Oberbürgermeister und Bürgermeister als Repräsentanten der Teilräume, die stellvertretende Landrätin, Fachabteilungen des Landratsamtes, der Vorsitzende und die LAG-Managerin von Dachau AGIL e.V., die Regierung von Oberbayern und das Gutachterbüro Grontmij vertreten.

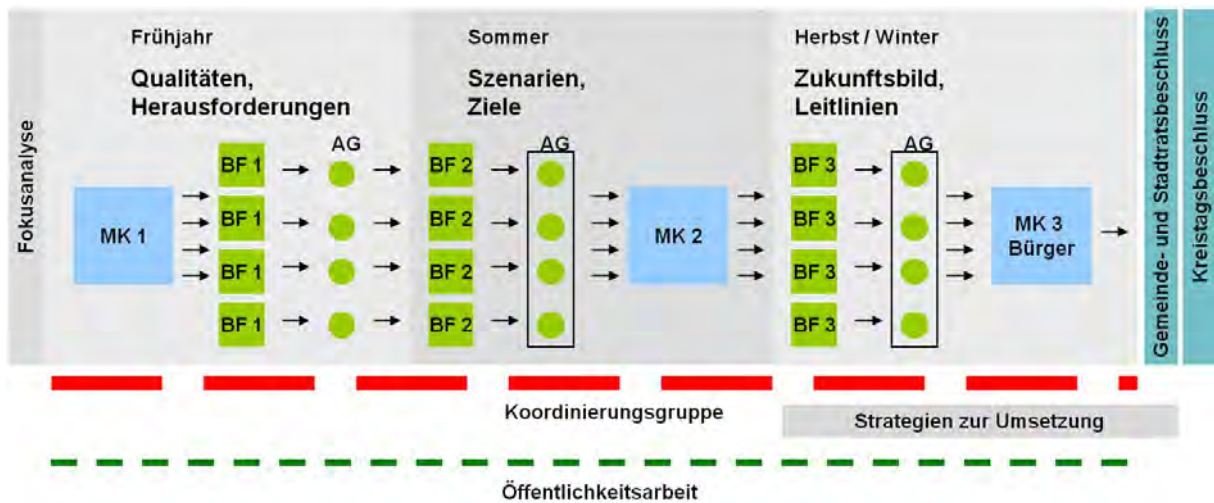
Die Arbeit in den Gremien und der Projektfortschritt wurden durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Neben der Pressearbeit wurde eine Projekt-Website eingerichtet, in der Informationen zum Projekt, wie z.B. Zwischenergebnisse, Veranstaltungstermine, -informationen und -dokumentationen oder nächste Schritte in übersichtlicher Form aufbereitet sind. Über die E-Mail-Adresse siedlungsentwicklung@lra-dachau.bayern.de konnten die Bürgerinnen und Bürger mit den Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren in den Dialog treten. Die interessierten Bürgerinnen und Bürger können sich auch in Zukunft über die Website informieren.

Projekt-Website: <http://www.siedlungsentwicklung-dachau.de>

Im März und April 2013 wurden die Präambel, das Zukunftsbild und die 16 Leitlinien vom Kreistag Dachau, dem Stadtrat der Großen Kreisstadt Dachau und allen Markt- und Gemeinderäten im Landkreis Dachau mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Die Bedeutung des gemeinschaftlich getragenen Ergebnisses wird durch die Unterzeichnung des Zukunftsbildes und der Leitlinien am 3. Juli 2013 durch den Landrat, den Oberbürgermeister und die Bürgermeister der Gemeinden noch einmal besonders hervorgehoben. Der Landkreis Dachau verfügt somit über eine gemeinsam getragene, rahmengebende Richtschnur für die weitere Entwicklung und interkommunale Zusammenarbeit. Zum anderen stärken die gemeinsam getragenen Leitlinien die Position des Landkreises und der Landkreis-Gemeinden in der Abstimmung von raumbezogenen Entwicklungen mit der Landeshauptstadt München und den umliegenden Landkreisen und Kommunen.

Impressionen aus den Beteiligungsveranstaltungen

Insgesamt fanden 12 Bürgerforen (BF), mehrere Arbeitsgruppentreffen (AG) und drei Mandatsträgerkonferenzen (MF) statt. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Veranstaltungen über die drei Projektphasen. Wichtiger Bestandteil des gesamten Beteiligungsprozesses war die ständige Rückkopplung, Überprüfung und Weiterentwicklung der Zwischenergebnisse in den Veranstaltungen. Durch den Wechsel zwischen Bürgerforen, Mandatsträgerkonferenzen und Arbeitsgruppen konnte zugleich ein Meinungsaustausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den verantwortlichen Kommunalpolitikern hergestellt werden.



In der ersten Projektphase erarbeiteten sowohl Mandatsträger als auch Bürgerinnen und Bürger Qualitäten und Herausforderungen ihres Landkreises bzw. ihrer Teilräume. Die Ergebnisse der ersten Bürgerforen wurden in den anschließenden Sitzungen der Arbeitsgruppen überprüft und auf einen Teilraumkonsens gebündelt.

Die Ergebnisse der ersten Phase dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielen und Wunsch-szenarien für die künftige Entwicklung in den zweiten Bürgerforen. Diese Ergebnisse wurden erneut in den Arbeitsgruppen überprüft. Die entstandenen Ziele wurden in der darauffolgenden Mandatsträgerkonferenz spezifiziert.

Die Ergebnisse der zweiten Phase gingen in Form von 34 Landkreiszielen in die letzte Projektphase ein. Daraus entstanden das Zukunftsbild sowie die Leitlinien. Auch in dieser Phase erfolgte die Weiterentwicklung und Rückkopplung in Bürgerforen, einer gemeinsamen Arbeitsgruppensitzung und einer gemeinsamen Veranstaltung von Mandatsträger/-innen und Bürgerinnen und Bürgern, die zu einem konsensfähigen Ergebnis führten.

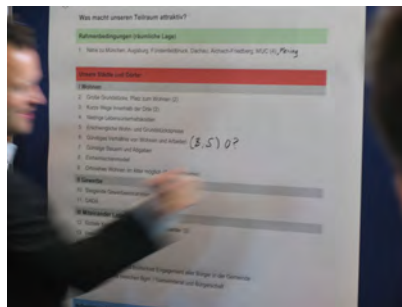
Die folgenden Bilder geben Eindrücke von den drei Mandatsträgerkonferenzen: Die politischen Vertreter /-innen des Landkreises und der Gemeinden im intensiven Austausch.



Mandatsträgerkonferenzen



Um die Spezifika der jeweiligen Landkreisteile abzubilden, aber auch um den Bürgern die Beteiligung am Projekt zu erleichtern, fanden die Bürgerforen in verschiedenen Gemeinden innerhalb der vier Teilräume statt. Die folgenden Bilder zeigen Impressionen von den Bürgerforen und den Arbeitsgruppen. Die Bürgerinnen und Bürger erarbeiteten in den vom Gutachterteam moderierten und fachlich vorbereiteten Veranstaltungen die Inhalte der einzelnen Projektphasen.



Ausblick und Folgeprojekte

Der Landkreis Dachau und seine Kommunen haben sich fit für die Zukunft gemacht. Das vorliegende Zukunftsbild und die Leitlinien sind eine gemeinsam getragene, rahmengebende Richtschnur für die weitere Entwicklung und interkommunale Zusammenarbeit im Landkreis Dachau. Gemeinsam kann man den sich stellenden Herausforderungen nun aktiv begegnen. Für die Zukunft gilt es nun, die Leitlinien in Form von Projekten und gemeinsamen Aktivitäten umzusetzen. Erste Folgeprojekte wurden bereits ins Leben gerufen:

Klimaschutzteilkonzept Verkehr

Mit einer Auftaktveranstaltung im Bürgerhaus Karlsfeld am 18. April 2013 hat das Landratsamt Dachau zusammen mit den beteiligten Büros und etwa 100 interessierten Bürgerinnen und Bürgern, darunter einigen Bürgermeistern aus dem Landkreis sowie Vertretern aus Verwaltung, Verbänden und Vereinen, die Erarbeitung des im vergangenen Jahr durch den Kreistag beschlossenen Klimaschutzteilkonzepts Verkehr begonnen. Ziel des Konzepts ist, das für den Landkreis wichtige Themenfeld Verkehr mit den Klimaschutzzielen des Landkreises zu kombinieren.

Demographie managen

Das LEADER-geförderte Projekt „Demographie managen“ soll die bereits bestehenden ehrenamtlichen und hauptamtlichen Strukturen im Bereich Seniorenarbeit effektiv miteinander vernetzen. Ziel ist ein lebens- und liebenswerter Landkreis auch für ältere und eventuell hilfebedürftige Bürgerinnen und Bürger sowie deren Einbindung in die Gesellschaft. Der Landkreis Dachau fungiert als Projektträger. Vier kommunale Teilprojekte sollen als sogenannte ‚Piloten‘ in den Gemeinden Bergkirchen, Erdweg, Karlsfeld und Vierkirchen umgesetzt werden. Sollten Sie sich für das Projekt interessieren, wenden Sie sich bitte an das Landratsamt Dachau, Herrn Wolfgang Gartenlöhner, Weiherweg 16, 85221 Dachau, wolfgang.gartenloehner@lra-dah.bayern.de und telefonisch unter 08131/74-266.

Naherholung und Tourismus im Dachauer Land

Auch bei „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ handelt es sich um ein EU-gefördertes Projekt. Träger des Projektes ist der Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL e. V.. Im Rahmen dieses Projektes sollen die touristischen und naherholerischen Potenziale des Landkreises erfasst, gesammelt und durch ein mit der Stadt Dachau abgestimmtes Marketingkonzept für (Tages-)Touristen und Einheimische aktiv und effektiv vermarktet werden. Das Projekt ist im Februar 2013 gestartet. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle von Dachau AGIL e. V., per Mail unter kontakt@dachau-agil.de und telefonisch unter 08139/999580.

Verlängerung der MVV-Buslinie 172 (Feldmoching S/U – Karlsfeld – Dachau S)

Es handelt sich um ein interkommunales ÖPNV-Projekt zwischen dem Landkreis Dachau und der Landeshauptstadt München. Bezweckt ist die Schaffung einer attraktiven Tangentialverbindung als Alternative zum MIV. Der Probetrieb ist für drei Jahre ab dem Jahresfahrplan 2014 bereits beschlossen.

Konzeptstudie zur Verbesserung des Linienbusangebots auf und entlang der BAB 8

Der Untersuchungsauftrag durch die WestAllianz an die MVV-Consulting wurde zwischenzeitlich erteilt. Untersuchungsergebnisse werden im nächsten Jahr vorliegen. Unter anderem geht es hier auch darum, die schon heute bestehende MVV-Omnibuslinie 732 (=Pasing – Odelzhausen) bis nach Augsburg zu verlängern.

